

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Seite 14

Design aus dem Westen: Mehr als Uhrengestaltung

In der Westschweiz ist Design nicht mehr auf Uhren und Schmuck beschränkt. Das Epizentrum des neuen Schaffens ist Lausanne. Hier lassen sich viele junge Designer nieder, die sich nach dem Diplom an der dortigen Hochschule für Gestaltung und Kunst, Ecal, selbständig gemacht haben. Hochparterre war unterwegs auf Atelierbesuch.



Seite 38

Orientierung in der weitläufigen Kaserne

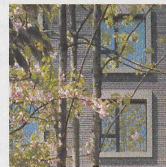
Das Kasernenareal Bern wird umgenutzt. Mit dem Einzug ziviler Mieter wächst das Bedürfnis, die Wege auf dem grossen Areal besser zu signalisieren. Die Grafiker Marc Zaugg und Beat Trummer haben die neue Beschilderung für das weitläufige Areal entwickelt. Ein Beispiel aktueller Signalistik, mit gezielt eingesetzten Farben, Plänen und Infosäulen.



Seite 44

Holzbau in Sursee von Scheitlin-Syfrig

Scheitlin-Syfrig haben mit ihrem markanten Holzbau wesentlich dazu beigetragen, dass Sursee dieses Jahr den Wakkerpreis erhält. Die Inner-schweizer Kulturstiftung zeichnet jetzt das Luzerner Büro sowie den Architekten Daniele Marques als herausragende Vertreter der zeitgenössischen Architektur in der Zentralschweiz aus.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Ende der geistigen Landesverteidigung
- 11 Jakobsnotizen: Wasser für die Welt
- 13 Auf- und Abschwünge: Bau. Ein altes Lied

Titelgeschichte

- 14 Design aus der Romandie: Im Westen viel Neues

Brennpunkte

- 26 Masterplan Bern: Glück und Leid rund um den Bahnhof
- 30 Bauen im Unterengadin: Trotz Vereinatunnel kein Boom
- 34 A4-Jonentobelbücke: Vorschrift vor Eleganz
- 36 Zürcher Y: Alter Plan – neu aufgelegt
- 38 Signalistik: Wenn Schilder sprechen
- 42 Wettbewerb: 540 Millionen für Stadtzürcher Schulbauten
- 44 Preis für Scheitlin und Syfrig: Sursee im Rampenlicht

Leute

- 50 «Schuhwerk»-Vernissage: Zeigt her eure Füsse

Bücher

- 52 Herzog & de Meuron mit ihrer Universaltheorie, ein Winzerbuch, Werke zur Baumaterialkunde, zur Kunst in und aus der Schweiz, zur Theorie des Wohnens und mehr

Fin de Chantier

- 54 Lärmschutzwände, ein Wohnhaus und ein Jugendhotel. Die Passerelle über eine Schlucht und eine Küchenerweiterung. Das Basler Schaulager von HdM, Sambal Oelek über Sempers Bau für Heinrich Fierz und mehr

An der Barkante

- 61 Mit Paola Antonelli im «Van Dam Diner», New York

Der Verlag spricht

- 63 Projekte, Impressum

Auf nach São Paulo

Alle paar Jahre richtet Brasilien in São Paulo eine Biennale der Architektur und des Designs aus. Über 70 Länder sind ins Messezentrum Parque Ibirapuera von Oscar Niemeyer eingeladen. Für dieses Jahr hat das Bundesamt für Kultur Hochparterre eingeladen, ein Bild der Schweiz zu zeigen. Ariana Pradal und Köbi Gantenbein werden zusammen mit dem Ausstellungsgestalter Roland Eberle vom Atelier Reform «criss & cross» zeigen. Diese Schau führt die Ausstellungen von Flims und New York weiter und sie dauert vom 14. September bis 2. November. Ab 13. Dezember ist im Gewerbemuseum Winterthur zu sehen, wie «kreuz & quer» Design aus der Schweiz gestaltet ist. Die Ausstellung lächelt auf den Stockzähnen über das «typisch Schweizerische» im Design aus der Schweiz – in der Architektur aber kann das Wettbewerbswesen diesen Wert beanspruchen. Peter Ess, der Leiter des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich, sagt auf Seite 43 weshalb.



In der nächsten Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe stellt Ina Schmid Hirschi vor:

- > Schulhaus Leutschenbach, Zürich
- > Wohnen am Glattpark, Opfikon
- > Mittlerer Limmatquai, Zürich
- > Eulachpark, Winterthur
- > Gemeindehaus Brül, Freienbach
- > Areal Hauptwerkstätte SBB, Chur

Neben den Dokumentationen mit Plänen, Bildern und Jurybegründungen nimmt hochparterre.wettbewerbe in journalistischer Manier Stellung. So kommentiert Benedikt Loderer den Wettbewerb um die Gestaltung des mittleren Limmatquai in Zürich. Wir blicken ins Atelier von Christian Kerez und Conradin Clavuot spricht zum Wettbewerb über die Brache der SBB beim Bahnhof Chur. Hochparterre.wettbewerbe ist ein Werkzeug für Architektinnen und Architekten. Wer keines hat, kann auf Seite 43 den Coupon ausfüllen und es via verlag@hochparterre.ch oder unter 01 444 28 88 bestellen.